

SOZIALDEMOKRATIE

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Das „Sozialblatt“ erscheint als tägliches Organ. Hauptredaktion: „Kampfbund“ (siehe Nr. 240). Überall in den Kreisen der Arbeiterbewegung ist das „Sozialblatt“ ein wichtiges Organ der sozialdemokratischen und sozialistischen Organisationen und sozialistischen Organisationen. — Erscheinungstag: Donnerstag, den 13. Oktober 1927. Preis: 10 Pfennig. — Postamt: Halle a. S. 10. — Postfach: 10010. — Verleger: Dr. G. H. Schmidt. — Druck: Dr. G. H. Schmidt. — Halle a. S. 10. — Postfach: 10010.

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Postgebühren, bei halbjährlicher Bestellung 10,- Mark, bei vierteljährlicher Bestellung 5,- Mark. Einmalige Anzeigenpreise: 2 Mark pro Zeile und 10 Mark pro Spalte. Bei längerer Einblendung an den Verlag 2,50 Mark. Anzeigenpreis 12 Pfennig im Tages- und 60 Pfennig im Wochenblatt. — Hauptvertriebsstelle: Halle a. S. 10. — Postfach: 10010. — Zweigstelle: Dr. H. Schmidt. — Postfach: 10010.

Sozialdemokratie in Front.

Forderungen an die Reichsregierung zugunsten der Verdienstlosen. Antrag auf Ermäßigung der Lohnsteuer.

Der Reichstag tritt am Dienstag zu einer kurzen Tagung zusammen. Nach dem Willen der Reichsregierung und der Bürgerblockparteien soll er sich nur mit dem Reichsfinanzgesetz und der Besoldungsordnung beschäftigen. Die Sozialdemokratie verlangt dagegen eine Erörterung über die wirtschaftlichen und sozialen Notstände. Sie hat daher die folgende Interpellation eingebracht:

Die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Konjunktur ist durch verschiedene Maßnahmen der Wirtschaftspolitik der Reichsregierung bedroht.

Neue Verschärfungen der Wirtschaft durch weitere Lenkung, Senkung der Reallohn, Erhöhung der Lebenshaltung aller Konsumtionen und Erhöhung der Kosten der Rentner sind unannehmlich, wenn nicht unerschwinglich. Maßnahmen getroffen werden, die ein weiteres Sinken der Preise verhindern und die Erhöhung der Einkommen fördern.

1. Welche Maßnahmen sind von der Reichsregierung geplant, um die Gefahren abzuwehren, die durch die

hohen Löhne und die Kapitalnot

in Deutschland entstehen sind, und um ein erforderliches Kapital aus dem Ausland zu beschaffen? Ist die Reichsregierung bereit, dafür zu sorgen, daß die Wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter und Gewerbetreibenden nach den gleichen Gesichtspunkten behandelt werden wie private Auslandsanleiher? Hat die Reichsregierung Sicherheiten dafür geschaffen, daß die Finanzierung des notwendigen Wohnungsbaus nicht in Frage gestellt wird durch eine Abwertung des ausländischen Kapitalmarktes für diesen in hohem Grade profitablen Zweck?

2. Ist die Reichsregierung bereit, durch die Beschleunigung und Erweiterung der in Aussicht gestellten Aktion zur

Senkung der Zölle,

durch den Abschluß von Handelsverträgen, insbesondere mit Italien, und durch Befreiung der Ausfuhr der Raritäten ein weiteres Sinken der Preise, vor allem für Rohstoffe, zu verhindern?

3. Ist die Reichsregierung bereit, mit allen geeigneten Mitteln (auch durch eine

vorbildliche Lohnpolitik

in den Reichsbetrieben) darauf hinzuwirken, daß den Arbeitern und Angestellten der Privatwirtschaft's sowohl ein Anreiz für die gesteigerten Kosten der Lebenshaltung als auch ein Anteil an den Nationalisierungsgewinnen gesichert wird?

4. Ist die Reichsregierung bereit, die ihr von Unternehmensseite zugewiesenen Maßnahmen abzulehnen, die eine weitere Kapitalmarktverengung her

führen adressieren sollen?

5. Ist die Reichsregierung bereit, zum Ausgleich der Verzerrung eine

Erhöhung der sozialen Renten

vorzunehmen und auch die übrigen Versicherungsfänger vor weiterer Verschlechterung ihrer Lebenshaltung zu bewahren?

6. Was bedeutet die Reichsregierung zu tun, um die

Kriegsklassen der Schwerindustrie

zu befähigen, die nicht nur die Lohnsprünge der Arbeiter und Angestellten empfinden sollen, sondern auch dem Kampf gegen die Durchführung der am 1. Januar 1928 eintretenden gesetzlichen Neuverteilung der Arbeitszeit dienen?

Außer dieser Interpellation hat die Sozialdemokratie noch einen

Wahntext zur Ermäßigung der Lohnsteuer

eingebracht. Er verlangt die Erhöhung des steuerfreien Einkommens um 1,50 Mark monatlich auf 140 Mark. Daraus steigen die Freibeträge für Ehepartner auf 150 Mark, mit einem Kind auf 160 Mark, mit zwei Kindern auf 180 Mark, mit drei Kindern auf 200 Mark, mit vier Kindern auf 220 Mark, mit fünf Kindern auf 240 Mark. Der Einkommensteuertarif soll mit dem 1. Januar 1928 in Kraft treten. Das Verlangen der Sozialdemokratie

Neuauflage des „Vorwärts“.

Der deutsche Reichsminister des Innern hat die Redaktion des „Vorwärts“ mit der Bitte um Abdruck folgenden Briefes übermitteln, den er am Mittwoch an die Redaktion des „Vorwärts“ gerichtet hat.

„Auf die Angriffe gegen den Herrn Reichskanzler wegen seiner Erklärung im Reichstag über den Fall des Herrn Reichskanzler aus dem Kreis der Erörterungen herauszulassen. Der Herr Reichskanzler hat die betreffende Erklärung aus Grund von Unterdrückung durch mich und eine andere Stelle abgegeben. Ich stelle daher an dem, entzweielt werden, gegen mich in der Sache. Eine Klärung der Sache muß ich im übrigen vor der Verhandlung zweiter Instanz abwarten.“

Der „Vorwärts“ schreibt dazu: „Daß Herr Marx seine Erklärung abgegeben hat, um seinen schwerbedrängten Bürgerblockkollegen von Neuauflage zu helfen und daß er diesen Fall unterrichtet worden war, ist nicht neu. Man ist nun davon überzeugt, daß ein Reichsminister dem Reichskanzler die Verantwortung für seine Meinungen abnehmen kann.“

Herr von Neuauflage nimmt aber dem Reichskanzler nicht nur die Verantwortung ab, sondern auch die Entscheidung. Jaminetti verlangt, die Entscheidung über die Reichskanzler dem zu überlassen, die am meisten befähigt sind, die Verantwortung zu übernehmen. Herr Marx, der sich auf eine Rede durch das besetzte Gebiet bezieht, hat sich zu dieser Angelegenheit noch nicht geäußert. Der Reichskanzler hat dem zu überlassen, die am meisten befähigt sind, die Verantwortung zu übernehmen. Herr Marx, der sich auf eine Rede durch das besetzte Gebiet bezieht, hat sich zu dieser Angelegenheit noch nicht geäußert.

Der Reichsminister des Innern hat den an den „Vorwärts“ gerichteten Brief neben dem Reichskanzler aus allen anderen Berliner Zeitungen in Aussicht gegeben lassen. Es ist immerhin bemerkenswert, daß die „Germania“ heute nicht einmal inhaltlich von diesem Brief Notiz nimmt.

(Siehe auch heutige Leitartikel.)

Stafettenumbenennungen.

Aus Chemnitz wird gemeldet, daß die Gemeindepartei bei Chemnitz eine Anzahl Straßenumbenennungen beschlossen hat. Dabei wurden u. a. eine Clara-Zetkin-, Rosa-Luxemburg-, Karl-Marx-, Lenin- und eine Garco-Deutscher-Straße geschaffen.

Vom Stimmzettel zur Organisation

Jeder siebente Erwachsene in Oesterreich Mitglied der Sozialdemokratie. In Wien jeder vierte Erwachsene Parteimitglied.

Der Bericht des Parteivorstandes der österreichischen Sozialdemokratie über das abgelaufene Werkjahr, der jetzt erschienen ist, gibt ein anschauliches Bild über die jüngste Entwicklung der Sozialdemokratie Oesterreichs. Vor allem ergibt sich aus ihm, daß die Partei trotz der Krise, die im Februar 1927 mit 275 974 Reichsbürgern ihren Höhepunkt erreichte, nicht nur unerwartet geblieben ist, sondern sogar einen neuen und kleinen Aufschwung genommen hat. Das Bild der Entwicklung der Partei seit dem Umsturz ist folgendes:

78,7 Prozent der Gewerkschaftsmitglieder bereits der Parteiorganisation angehören.

Ein Vergleich mit der Zahl der sozialdemokratischen Wähler bei der letzten Wahl zeigt, daß von 1 539 088 sozialdemokratischen Wähler 1 067 417 oder 69,5 Prozent in der Sozialdemokratie organisiert sind. In Wien sind es sogar 47,8 Prozent. Das entspricht einem Zuwachs von 30 000 Mitgliedern am Jahre 1927.

Interessant ist auch ein Vergleich der männlichen männliche weibliche zusammen Parteimitglieder

	30. Juni 1919	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	31. Dezember 1926
männliche Parteimitglieder	262 473	259 154	372 248	422 004	391 982	411 934	414 982	424 019	424 919	424 919
weibliche Parteimitglieder	69 918	76 709	118 902	151 018	122 311	154 190	165 045	170 427	171 847	171 847
zusammen	332 391	335 863	491 150	573 022	514 293	566 124	579 107	594 346	596 766	596 766

glichen der Partei mit der Zahl der erwachsenen Einwohner. Es gibt in Oesterreich 4 037 012 Einwohner im Alter von 20 bis 70 Jahren; da hierin bei 695 417 organisierten Mitgliedern 14,74 Prozent Sozialdemokraten sind, ist jeder siebente erwachsene Mensch in Oesterreich Mitglied der Sozialdemokratischen Partei. In Wien selbst ist das Verhältnis noch günstiger. Hier ist jeder vierte Erwachsene Sozialdemokrat.

Der Anteil der Frauen an der Parteiorganisation ist in Wien am größten. Er machte hier fast ein Drittel der gesamten Parteimitglieder aus (nämlich 108 013 von 830 181 Mitgliedern oder 13,0 Prozent), während er im Reichsdurchschnitt 23,78 Prozent beträgt. Ein Vergleich der Parteimitgliederzahl mit derjenigen der Gewerkschaftsmitglieder ergibt, daß

Marx im Russisch-Steinweg.

Der Prozeß des Jungdeutschen Ordens-Mitgliedes von Tressow gegen den Major Badide, der wegen ihrer Rache zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, hat erstere politische Hintergründe, als sie der Prozeßbericht erkennen läßt.

Der Prozeß führt zurück in jene Zeit des Frühjahrs 1926, als Reichstreife sehr ernsthaft den

Plan einer „nationalen Diktatur“ erwoigen, die nach ihrer Erklärung der Reichspräsident von Hindenburg auf Grund des Artikels 48 der Verfassung angelehnt legal, in Wirklichkeit durch Staatsrecht hergestellt sollte. Diese Pläne sind schon einmal — allerdings auch damals nicht reiflos — ans Licht gebracht worden, nämlich in dem Verlaufe des sich vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig wegen des Verbotes der Verbände „Wiking“ und „Gymnasia“ im Frühjahr d. J. abspielte. Man erfuhr damals von den Führer-Konventen, in denen die „nationale Diktatur“ vorbereitet wurde und außerdem die von der Einwirkung einflussreicher Personen auf den Reichspräsidenten, ein der dunkelsten Kapitel in dieser dunklen Angelegenheit, über das Herr Eugenberg am besten der Öffentlichkeit Auskunft geben konnte.

Natürlich machten auch in Leipzig die als Zeugen benannten Verbandsführer von A. u. v. S. und v. S. den Versuch, ihren Diktaturplan als legales Unternehmen hinzustellen. Von dem Vorhaben in die Länge getrieben, mußte aber v. S. den Plan schließlich zugestehen, daß in dem Plane auch die Forderung auf ein Verfassungswort (d. h. auf die von der Verfassung verbotene, wiederholte Auflösung des Reichstages) inbegriffen war. Es konnte also kein Zweifel bestehen, daß es sich bei der „legalen Diktatur“ in Wirklichkeit um einen

hochverräterischen Staatsstreik handelte.

Ein derartiger Staatsstreik wurde auch in der Rumark vorbereitet, einem Junkerparade, das von einer kleinen Zahl Großgrundbesitzer beherrscht wird, unter denen der jetzige deutsche nationale Reichsminister v. Neuauflage eine besondere Rolle spielt. Ein Major Badide erhielt den Auftrag, eine kriegsstarke Kompanie in der Rumark aufzustellen, um wie er sich in der Vorbereitung zugesichert hatte, die bei Einführung der Diktatur erwarteten Arbeiterunruhen niederzuschlagen. Es sollte also eine Putschtruppe im vollen Sinne des Wortes sein zur Bekämpfung der verfassungstreuen Elemente. Herr v. Tressow als Führer des „Jungdeutschen Ordens“ im Kreise Arnstade wurde von Badide aufgefordert, sich mit seiner Organisation an dieser Erweiterung zu beteiligen, wobei Major Badide behauptete, im Auftrage des Reichswehrministeriums zu handeln. v. Tressow aber kam die Sache nicht geheimer vor, er erwiderte sich durch General von Salzenberg, den Mittelmann des „Jungdeutschen Ordens“, beim Reichswehrministerium, um dieses tatsächlich hinter dem Treiben von Badide stände, und erfuhr, daß dies nicht der Fall war. Daraufhin leitete v. Tressow namens des „Jungdeutschen Ordens“ die Beteiligung an dem Unternehmen des Majors Badide ab.

Dies war für die neumarckischen Junker Grund genug, einen politischen und gesellschaftlichen Vernichtungsfeldzug gegen Herrn v. Tressow ins Werk zu setzen. Aus der selbstherrlichen Entschlossenheit beim NSD. wurde ein „Vertrauensbruch“ konstatiert, auf Grund dessen die gesamte Großgrundbesitzerhaft den

gesellschaftlichen Boykott über v. Tressow verhängte. Was dies auf dem Lande bedeutet, weiß jeder. v. Tressow wurde offiziell durch Verzicht ausgeschlossen, aus seinem anderen tatsächlichen Grunde, als daß er eine Reichsbehörde von Hochverratsplänen

in Kenntnis gesetzt hatte. Zu den Personen, die am Zustandekommen dieses Boykottbeschlusses direkt beteiligt waren, gehörte der Rittersgutsbesitzer v. Reubell, der ehemalige Landrat des Kreises Königsberg, der nach dem Rapp-Buch wegen seines bekannten Verhaltens in der Rätereihe überdies ihm zur Disposition gestellt worden war.

Diesem selbst hat Herr v. Reubell passiviert dann, als der Bürgerklub gebildet wurde, die Deutschnationalen als Reichsinnemminister und der Reichsanwalt Marx als Parteichef. Als nun gleich darauf die Entfaltungen über Herrn v. Reubells politische Vergangenheit eintrafen, als die gesamte republikanische Presse darauf hinwies, daß dieser Mann unmöglich zum Hüter der Verfassung bestellt werden könne, da war es wiederum der Reichsanwalt Marx, der sich während der den mächtigsten Punkte stellte.

In dem Anflugematerial gegen den neugeborenen Innenminister spielte der Fall Tressow eine wichtige Rolle. Denn er ergab, daß Herr v. Reubell sich an der gesellschaftlichen Achtung und Vernichtung dieses Mannes mehr als beteiligt hat, weil dieser die Beteiligung an einem hochverratlichen Unternehmen angeht und wegen dessen Charakter beim Reichswehrministerium angefragt hat. Diese Tatsache allein müßte genügen, um Herrn v. Reubell als Innenminister für das Zentrum unmöglich zu machen, wenn es nicht seinen republikanischen Charakter zum Grund an zu berücksichtigen wolle. Da aber erklärte Herr Marx, er sei nach Prüfung des Materials zu dem Ergebnis gekommen, daß tatsächlich v. Tressow sich eines, s ch w e r e n V e r t r a u e n s b r u c h e s schuldig gemacht habe. Zwar war Herr Marx, wie jetzt feststeht, bereits zu diesem Zeitpunkt eine vollkommen richtige Darstellung des Sachverhaltes vom „Jugendlichen Leben“ zugegangen; er hatte sie aber unbedacht gelassen, um sich desto einseitiger auf ein ihm von rechts zugewandenes Material zu stützen, über dessen Inhalt und Herkunft er bis heute noch nichts hat verstanden lassen.

Jetzt aber stellt das Schöffengericht im Prozeß v. Tressow gegen Major Bodde — und das ist seine eminente politische Bedeutung — unambiguos fest, daß von einem Vertrauensbruch des Herrn v. Tressow bei dem angegebenen Sachverhalt nicht und nimmer die Rede sein kann, da Herr v. Tressow mit seiner Anfrage lediglich seiner selbstverständlichen Pflicht als Staatsbürger nachgekommen ist. Der vom Reichsanwalt übernommene Vorwurf des Vertrauensbruchs ist in Nichts zerfallen! Damit ist der Reichsanwalt Marx vor einer menschlichen Entscheidung in einer Situation, die er muß, wie dies jeder Ehrenmann an seiner Stelle täte, den öffentlich gegen Herrn v. Tressow erhobenen Vorwurf des Vertrauensbruchs zurücknehmen, sich entschuldigen und aufgeben, das man ihn irreführen hat.

Aber das menschlich Einfache ist hier zugleich das politisch Schwere; denn diese Erklärung des Reichsanwaltes würde zugleich die politische Bloßstellung seines Ministerkollegen v. Reubell und das Zugeständnis bedeuten, daß Herr v. Reubell tatsächlich im Jahre 1926, in dem er den moralisch unangenehmsten Boykott gegen v. Tressow mitmachte,

Die „Not“ der Landwirtschaft

Wort des Deutschnationalen auch im Hinblick auf Agitationsmethoden ausgedrückt

Berlin, 12. Oktober. (Eig. Drahtsch.) Die Agitationsmethode des Reichsanwaltes wurde in der Debatte über die Not der Landwirtschaft von Herrn v. Reubell in der einen Partei zur Unterstützung der von ihm vertretenen Interessen und in der anderen Partei zur Unterstützung der Interessen der Landwirtschaft gegen den Reichsanwalt herangezogen. Herr v. Reubell hat in der einen Partei die Not der Landwirtschaft als einen der wichtigsten Punkte in der Debatte herangezogen, um die Not der Landwirtschaft zu machen. Die Deutschnationalen haben in der einen Partei die Not der Landwirtschaft als einen der wichtigsten Punkte in der Debatte herangezogen, um die Not der Landwirtschaft zu machen.

Die Not der deutschen Landwirtschaft zu beheben, die natürlich wieder einmal nur von dem Staat her zu beheben ist. In der Landwirtschaft, an der die Vertreter aller Parteien beteiligten, fernstehenden die beiden Redner der Sozialdemokratie, Nagenen und Peters (Hörsing), das latente Vernehmen der großräumigen Interessen, die aus der Not der Landwirtschaft hervorgeht. Herr v. Reubell hat in der einen Partei die Not der Landwirtschaft als einen der wichtigsten Punkte in der Debatte herangezogen, um die Not der Landwirtschaft zu machen.

auf dem Lande Geschädigten gestellten Forderungen wurden schließlich dem Landvolk zugewandt. Der Reichsanwalt hat zu Beginn der Sitzung eine Rede gehalten, die die Not der Landwirtschaft als einen der wichtigsten Punkte in der Debatte herangezogen, um die Not der Landwirtschaft zu machen.

Die Not der deutschen Landwirtschaft zu beheben, die natürlich wieder einmal nur von dem Staat her zu beheben ist. In der Landwirtschaft, an der die Vertreter aller Parteien beteiligten, fernstehenden die beiden Redner der Sozialdemokratie, Nagenen und Peters (Hörsing), das latente Vernehmen der großräumigen Interessen, die aus der Not der Landwirtschaft hervorgeht.

Deutschnationale Wahlpläne

Die von einer Wahlpläne enthaltenen Bestimmungen, die die Not der Landwirtschaft als einen der wichtigsten Punkte in der Debatte herangezogen, um die Not der Landwirtschaft zu machen.

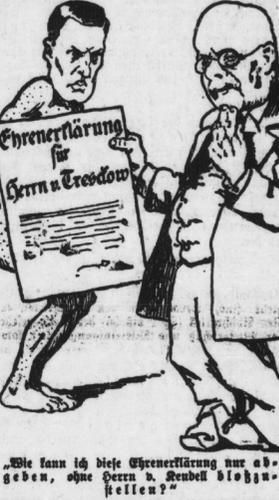
Das Treiben der Diktaturmacher begünstigt

Das Treiben der Diktaturmacher begünstigt die Not der Landwirtschaft. Die Diktaturmacher haben die Not der Landwirtschaft als einen der wichtigsten Punkte in der Debatte herangezogen, um die Not der Landwirtschaft zu machen.

Es gibt nur eine Reichsflagge!

Es gibt nur eine Reichsflagge! Die Reichsflagge ist ein Symbol der Einheit und der Stärke des Reiches. Sie sollte von allen Deutschen getragen werden.

Marx in Verlegenheit.



„Wie kann ich diese Ehrenklärung nur abgeben, ohne Herrn v. Reubell bloßzustellen?“

Der arbeitende Balzak.

Der arbeitende Balzak. Ein Roman von Emil Ludwig. Balzak ist ein Mann, der die Not der Arbeiterklasse erlebt und versucht, sie zu verstehen.

Sum Tode von Mrs. Wells.

Sum Tode von Mrs. Wells. Ein Bericht über den Tod einer Frau, der die Not der Arbeiterklasse zeigt.

Volles Theater und Ausfließen.

Volles Theater und Ausfließen. Ein Bericht über die Theaterwelt und die Ausfließen der Bevölkerung.

Der Silber-Buch.

Der Silber-Buch. Ein Bericht über die Silberindustrie und die Not der Arbeiterklasse.

Wahlpläne besucht Mussolini.

Wahlpläne besucht Mussolini. Ein Bericht über Mussolinis Besuch bei den Wahlplänen.

Das Dreifachschreiben beginnt.

Das Dreifachschreiben beginnt. Ein Bericht über die Dreifachschreiben und die Not der Arbeiterklasse.

Ratowitsch wird abberufen.

Ratowitsch wird abberufen. Ein Bericht über die Abberufung von Ratowitsch.

Geistlich-bulgarische Grenzgerichte.

Geistlich-bulgarische Grenzgerichte. Ein Bericht über die Grenzgerichte zwischen Bulgarien und Serbien.

Niederabend von Ludwig Wöllner.

Niederabend von Ludwig Wöllner. Ein Bericht über den Niederabend von Ludwig Wöllner.

Volles Theater und Ausfließen.

Volles Theater und Ausfließen. Ein Bericht über die Theaterwelt und die Ausfließen der Bevölkerung.

Wahlpläne besucht Mussolini.

Wahlpläne besucht Mussolini. Ein Bericht über Mussolinis Besuch bei den Wahlplänen.



Das Moskauer Rebergergericht.



Papst Stalin: „Du aber, Erster Leo Trozki, der du die Macht des hl. Etti und des hl. Agitprop gefühst, sei verflucht im Namen der Komintern, der Profintern und des Durlominbell!“

1717 Oppositionelle ausgeschlossen.

Moskau, 12. Oktober. (Eig. Draht.) In der Kontrollkommission der Kommunistischen Partei Moskau wurden folgende 1927 verhängten Disziplinarstrafen mitgeteilt: wegen Verletzung der kommunistischen Pflicht 1010 Mitglieder zur Parteimitgliedschaft gezogen, 43 mehr als 5 Prozent der Gesamtzahl. Auch bürokratischen und gleichgültigen Verhalten zu Parteiangebenen und gleichgültigen Verhalten zu Parteiangebenen wurde geahndet. In 1717 Fällen ist als Strafe die Ausschließung aus der Partei angewandt worden. Der Referent sagt, die Opposition bedrohe die Partei durchaus unbefriedigend, doch ist sie nicht so gefährlich und darf nicht als Gefahr angesehen werden. 1927 seien aus der Parteiorganisation Moskau wegen oppositioneller und parteifeindlicher Missetaten

überhaupt nur 99 Personen ausgeschlossen worden. Die Moskauer Organisation zählt 120 000 Mitglieder, somit könne die Opposition wohl nicht behaupten, daß gegen sie besonders scharf vorgegangen worden sei. Der Kampf gegen die Opposition beherrsche nachher die ganze Parteiarbeit. Schon zwei Wochen nach der am 8. August abgegebenen zweideutigen Sozialistenerklärung habe die Opposition mit der Beteiligung von Fraktionen begonnen und seit jener Zeit eine unermüdliche Vorbereitung für ihr Programm betrieben. Die Lage habe sich zugunsten der Opposition (sich selbst verstoßen, doch innerhalb der Partei darüber diskutiert wird, ob man oppositionelle Redner für ihr Auftreten in den Parteizellen überhaupt magdregeln dürfe.

Zur Befehlsordnung.

Ein Gutachten des Staatsrats.

Paris, 13. Oktober. (Eig. Draht.) Der zentralisierte Staatsrat befaßte sich am Mittwoch mit dem vom Staatssekretariat vorgelegten Gutachten über die Befehlsordnung. Die Befehlsordnung wurde dem Plenum zu der Vorlage der Regierung ein umfangreiches Gutachten unterbreitet, in dem zum Ausdruck kommt, daß der Staatsrat eine allgemeine Erklärung der heutigen Befehlsordnung für notwendig hält. Die Befehlsordnung werde eine ganz erhebliche Steigerung der Ausgaben bei Reich, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden zur Folge haben, und bei Annahme der Vorlage müßten die Wünsche der Wirtschaft auf eine allgemeine Erklärung der Befehlsordnung über dem Gebiete der Realwirtschaft, ausfallen. Im Gegenteil werde bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden durchwegs die Deckung nur in einer weiteren Anspannung der kommunalen Steuern zu finden sein und auch beim Staat die Mittel auf die Dauer die Befehlsordnung ohne Steuererhöhung oder weitere Steuerüberhebungen freilich. Es müßten daher stärkere Überhebungen von Reichseinkommen an Land und Gemeinden erfolgen. Außerdem ist die Verwaltungsreform in Angriff zu nehmen.

Ganz Litauen ein Gefängnis.

Riga, 13. Oktober. (Eig. Draht.) Die hier weilenden Fraktionen des Litauischen Sozialistenverbandes sind am Dienstag zu einer Aussprache über die politische Lage. Die Referate der einzelnen Parteien betrafen den Sozialdemokraten waren eine einzige fesselnde Angelegenheit eine Regierung, die an die Stelle der Vernunft und des Volkswillens die Barmherzigkeit hat. Die Stimmung der Versammlung wurde in einer Resolution zusammengefaßt, die sich an die Sozialdemokraten der ganzen Welt richtet. Sie lautet: „Die Verarmung der litauischen Arbeiter und politischen Fraktionen richtet angesichts der Schrecken der litauischen Regierung in Litauen, die ganz Litauen in ein Gefängnis für das Arbeitsvolk und die Intelligenz verwandelt, an die Regierungen aller demokratischen Staaten, insbesondere aber die Außenminister der westlichen Staaten, die bringende Aufforderung, die litauische Regierung Bodenmanns Gewalten zu beenden und da jede Beziehung zu dieser Regierung den Frieden in Litauen gefährdet und damit die Hoffnungen des litauischen Volkes vernichtet, das einen schweren Kampf für ein zukünftiges, freies Litauen kämpft.“

Gute Aussichten.

Paris, 13. Oktober. (Eig. Draht.) In einem langen Interview, das der sozialistische Abgeordnete Frankreichs beim Reichstag Paul Boncour dem „Petit Paris“ erteilt, kommt zum Ausdruck, daß die nächsten Kammerwahlen eine bedeutende Verstärkung der sozialistischen Sitze bringen werden. Boncour ist überzeugt, daß eine Kammer, auf eine sozialistische Fraktion gestützt, das politische und wirtschaftliche Programm der Sozialisten durchzuführen imstande sein wird.

Der frühere Berliner Oberbürgermeister Dr. Wolff-Verthum ist am Mittwochabend an einer Lungenerkrankung verstorben.

Zwei Sportstiebertouren vor Gericht.

Eine Million Liter Spiritus verbohben. - Das Reich um Millionen betrogen. 19 Angeklagte, 12 Verteidiger.

Vor einem Berliner Schöffengericht begann am Mittwoch ein neuer, umfangreicher Spiritusstiebertouren, dessen Verhandlungsdauer auf acht Wochen angelegt ist. Die Angeklagten schämten nicht weniger als 19 Personen. An der Spitze stehen die Inhaber und Geschäftsführer des Stadt-Kongress und des Stadt-Kongress, die Brüder Robert und Leopold Simke, der Geschäftsführer Gamacher, sowie mehrere Geschäftsteile. Reum der Angeklagten sind

Beamte der Zollverwaltung.

die sich wegen Verletzung zu verantworten haben, darunter der Oberzolllinsektor von Zilly, Oberzolllinsektor Reintze und mehrere Sekretäre und Assistenten. Der Hauptangeklagte, der Inhaber des Stadt-Kongress, Dr. Etmann, war seinerzeit nach Konstantinopel geflüchtet, wo er jedoch verhaftet wurde. Auf der Rückfahrt wurde Dr. Etmann im Hafen von Vissabon mit einem Dampfschiff in seiner Zelle gefangen; an der schweren Krankheit ist er auf der Rückfahrt gestorben. Ob es sich dabei um einen Selbstmord oder ein Verbrechen handelte, konnte bisher nicht rekonstruiert werden. Die Apotheker Seiten und Troppitz, die an den Schiebungsgeldern beteiligt waren, sind flüchtig. Seiten lebt in Paris.

Die Anklage legt den beiden Kongressen zur Last, daß sie durch Schiebung und durch Bestechung von Beamten der Zollverwaltung etwa eine Million Liter Spiritus auf unrechtmäßigem Wege erhalten und sie an den Spiritusmonopolkongress weiterveräußert haben. Die Reichsmonopolkongress ist dabei

um Millionen betrogen

worden. Inoffiziell Rechtswahlte stehen den Angeklagten als Verteidiger zur Seite. Die Brüder Simke und Geschäftsführer Gamacher hatten vor kurzen die Durchführung des Prozesses zu hinterfragen versucht, indem sie den Oberzolllinsektor Reintze aus einer Reihe in ein Bad veranlassen wollten. Bei dem Versuch, ihm das Reisegeld auszulieben, wurden sie verhaftet.

Zobesturz vom Kirchum.

An dem durch Witterungseinflüsse scharf abgewandenen Kirchum in Frauenau bei Jümmen werden gegenwärtig Erneuerungsarbeiten ausgeführt. Dabei stürzte ein Teil des Kirchdaches ein und zwei Arbeiter, die sich gerade des Einfurzes auf der höchsten Spitze des Turmes befanden, stürzten ab. Sie waren sofort tot.

Das Wettrennen über den Ozean.

Bisher keine Nachricht von den gestarteten Amerikanern.

Der Feinle-Einbecker „D 1220“ ist am Mittwoch um 12.11 Uhr, von Piloten Metz gefahren, zu einem Langstreckenflug aufgegeben, der bis nach den Azoren führen soll. An Bord befinden sich außerdem der Junker Bog und der Besatzungsleiter. Die Reichsfliegerei ist für über 90 Stunden fliegend mit Vorräte für den Langstreckenflug in Amsterdam und Vissabon vorgekommen. Kurz nach 9 Uhr nachmittags überlag das Flugzeug die Rier Höhe und gelangte um 2 Uhr an die Küste, wo wegen eines Schadens am Ruder eine Landung vorgenommen wurde.

Die beiden französischen Flieger Geste und Le Bizig sind am Mittwoch in St. Louis am General zum Weiterflug über den Ozean nach St. Louis am General zum Weiterflug über den Ozean aufgegeben. Die von ihnen zu bewältigende Distanz beträgt 3200 Kilometer.

Das Flugzeug der Miss Francis Grayson „American Girl“ ist am Mittwochmorgen in den Atlantikflug gestartet und einen Drehmomenten von 20 Drehmomenten auf dem Röhrenkopf angelegten. Voraussichtlich wird in Irland eine Zwischenlandung vorgenommen werden.

Paris, 13. Oktober. (Radiotelegramm.)

Von den beiden amerikanischen Ozeanflugzeugen, die am Mittwoch nach Europa gestartet sind, fehlt bisher jede Nachricht. Man befürchtet deshalb das Schlimmste. Der Weiterflug des am Mittwoch bei Brunsbüttel gelandeten Feinle-Baflerflugzeuges D 1220 sollte nach den hier vorliegenden Meldungen am Donnerstagmorgen erfolgen. Die nächste Etappe der Flugreise ist angeblich Vissabon. Von dort soll die Fahrt nach den Azoren weitergehen.

Erdbeben in Südeuropa.

In der Nacht zum Mittwoch, kurz nach Mitternacht, wurde in Griechenland ein Erdbeben verurteilt, das mit einem dumpfen Rollen verbunden war. Die Bewohner schlüpfen zum größten Teil aus den Betten ins Freie.

In Rom wurde ein Beben, das etwa 16 Sekunden andauerte, am Dienstagmorgen um 3.34 Uhr verurteilt. In Rom selbst wurde kein Schaden angerichtet, dagegen wurden in mehreren Ortschaften, darunter Livoli, einige Häuser zerstört.

In den letzten Abendstunden des Dienstag wurden in Belgien und Umgebung drei Erdbebe beobachtet, die mehrere Tötungen andauerten.

Verbrechen oder Unglücksfall?

Der D-349 Nr. 40 lief in Berlin am Mittwochabend mit einer offenen Ladung an der Berliner Bahnhof an. Nachdem sämtliche Fahrgäste den Zug verlassen hatten, fand man den offenen Wagen zwei herrenlos. Die Strecke wurde nun abgeklärt und man fand zwischen Berlin und Jernsdorf die Leiche eines Mannes. Der Scharf wurde gerichtet und beide Leiche abgeholt. Die Papiere des Toten lauten auf einen 36-jährigen Mann aus Berlin. Der Herrmann hat sich nicht meldet, ob es sich um ein Verbrechen oder um einen Unglücksfall handelt.

Ein kleines Halle.

Geschäftsführer eines Inflationskaufmanns

Vor dem Schöffengericht Rafta hatte sich der Kaufmann Richard Louis zu verantworten. Die Anklage legte ihm Kontrahatsverbrechen zur Last, begangen durch übermäßigen Aufwand als Geschäftsführer einer GmbH, unbefriedigende Durchführung der Geschäftsführung, unzureichende Ausführung gegenüber der Gesellschaft. Die Verhandlung leuchtete noch einmal in die Kreise der Inflationsgeheimnisse und ihr Treiben, die wie der Staatsanwalt selbst erklärte,

„Machten auf Kosten der Allgemeinheit, während Hunderttausende in größter Not waren.“

Im Jahre 1923 hatte Louis, ein früherer aktiver Offizier, in Rafta eine Rafta-Kaufmannsgesellschaft mit 2 Millionen Reichsmark Stammkapital gegründet, obwohl er von Durchführung keinen Gewinn und nur geringe kaufmännische Kenntnisse hatte. Zu den Geschäftsführern gehörten nur Leute der „ersten Reihe“ aus Industrie und Großhandel. Die letzten 200 000 Reichsmark auf der Giro-Zentrale in Rafta, die daraufhin ein

Kredit von 60 000 Goldmark

entruimte. Diese Summe wurde zum größten Teil von Louis zusammen mit den Zinsen der Bank in Schecklagen verwirklicht. Nebenbei wurde der Autoverkehr betrieben. Auch der Herr Bankdirektor kaufte für die Gesellschaft ein Auto und sechs

bobal 1600 Goldmark als Provision in seine Tasche. Der Staatsanwalt war der Ansicht, daß

Geschäftsführer damals zum Verkauf eines Autos nötig gewesen seien, wenn die Unterbanker, zumal dem Lande, verfahren damals nur in den letzten Wochen. In der Zeit vom Januar bis Mai 1924 wurden insgesamt 57 000 Reichsmark „Geschäftsunföten“ gebucht, nachdem die Gesellschaft im Dezember 1923 auf 18 000 Goldmark umgestellt worden war. Das Referat des Staatsanwalts fand sich in den Büchern, fanden sich Konten für Handbatter, Privatprotesten usw. Amelange wohnte Louis mit Frau und zwei Kindern im luxuriösen Hotel der Stadt, wo er täglich 8 bis 10 Reichsmark für ein Mittag- oder Abendessen bezahlte. Der Giro-Zentrale wurde das Treiben vollständig bunt; sie holte sich den verpöblichten Bestand von Automobilen ab, worauf Louis Konten anmeldete. Wegen Mangels an Masse mußte das Kontrahatsverfahren eingestellt werden. Das Urteil gegen diesen Inflationskaufmann lautete auf 2000 Reichsmark Geldstrafe.

Das Wettrennen über den Ozean.

Bisher keine Nachricht von den gestarteten Amerikanern.

Der Feinle-Einbecker „D 1220“ ist am Mittwoch um 12.11 Uhr, von Piloten Metz gefahren, zu einem Langstreckenflug aufgegeben, der bis nach den Azoren führen soll. An Bord befinden sich außerdem der Junker Bog und der Besatzungsleiter. Die Reichsfliegerei ist für über 90 Stunden fliegend mit Vorräte für den Langstreckenflug in Amsterdam und Vissabon vorgekommen. Kurz nach 9 Uhr nachmittags überlag das Flugzeug die Rier Höhe und gelangte um 2 Uhr an die Küste, wo wegen eines Schadens am Ruder eine Landung vorgenommen wurde.

Die beiden französischen Flieger Geste und Le Bizig sind am Mittwoch in St. Louis am General zum Weiterflug über den Ozean nach St. Louis am General zum Weiterflug über den Ozean aufgegeben. Die von ihnen zu bewältigende Distanz beträgt 3200 Kilometer.

Das Flugzeug der Miss Francis Grayson „American Girl“ ist am Mittwochmorgen in den Atlantikflug gestartet und einen Drehmomenten von 20 Drehmomenten auf dem Röhrenkopf angelegten. Voraussichtlich wird in Irland eine Zwischenlandung vorgenommen werden.

Paris, 13. Oktober. (Radiotelegramm.)

Von den beiden amerikanischen Ozeanflugzeugen, die am Mittwoch nach Europa gestartet sind, fehlt bisher jede Nachricht. Man befürchtet deshalb das Schlimmste. Der Weiterflug des am Mittwoch bei Brunsbüttel gelandeten Feinle-Baflerflugzeuges D 1220 sollte nach den hier vorliegenden Meldungen am Donnerstagmorgen erfolgen. Die nächste Etappe der Flugreise ist angeblich Vissabon. Von dort soll die Fahrt nach den Azoren weitergehen.

Munition und Sandgranaten im Kanalhafen.

15 Kinder bei ihrer Explosion verlegt.

Bei der Reinigung eines Kanals in Stuttgart kamen Arbeiter, Munition und Sandgranatenprengelstein zum Vorschein, die verunreinigt dort hineingeworfen worden waren. Während der Bause in einer benachbarten Schule beschäftigten sich Schüler mit den dort gefundenen Sandgranatenprengelsteinen. Eine explodierte, wobei 15 Kinder leichte Verletzungen erlitten.

Auch in Paris liegen bis zur Stunde noch keine Nachrichten über den Verbleib des Flugzeuges „American Girl“ vor.

Schweres Automobilunglück. In Rodau ereignete sich gestern ein schweres Automobilunglück, bei dem zwei Personen getötet und drei verletzt wurden. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß das Auto infolge eines Reifendruckes ins Schlingensiefel kam, gegen einen Baum fuhr und sich überschlug.

Feuer im Seebad. In dem bekannten Seebad Ocean City bei Newport brach in der Nacht zum Mittwoch ein gewaltiges Feuer aus, dem die Häuser von acht Straßenzügen zum Opfer fielen. Das Feuer verbreitete sich sehr rasch, da die Gebäude alle sehr leicht gebaut waren. Auch mehrere Autos sind ein Opfer der Flammen geworden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Wallenser trinkt Euer Freyberg - üü!

Bereins-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, freiwirtschaftlichen Vereine sowie der sozialistischen Bewegung in der Stadt Halle-Freyberg. - Sekretariat der SPD, Halle a. S., Poststraße 2, 2. Stock, Gebäude 2. Stock. Fernr. 21020.

Halle

Verkehrswirtschaft. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Vorkonferenz.

Freizeitgestaltung. Am Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Sitzung. Wichtige Entscheidungen.

SWK. Der Vorstand des SWK. Fern über seine Statuten mit heute abend um 10 Uhr im SWK-Festsaal.

Aus dem Bezirk

Merseburg. Am Donnerstag, dem 13. Oktober, 20 Uhr, im Zirkus: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Falkenberg. Donnerstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Unter anderem liegt das Tagesprogramm auf der Tagesordnung. Entscheidungen sind für die nächsten Tage.

Waldleben. Die nächste Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 13. Oktober, 20 Uhr, im „Waldleben“: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Waldleben. Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Hotel „Steinbock“: Parteiverammlung. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirksleitung. 2. Stellungnahme zur einmündigen Jugend. 3. Parteioberleitungen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung wird ein solches Besondere abeten.

Ufa-Theater Leipziger Straße

Morgen, Freitag, Erstaufführung:
Señorita

Ein Gaukelspiel der Liebe und des Kampfes aus der Romantik der südamerikanischen Pampas mit

Bebe Daniels

Oh, Señorita, glühende Schöne, wie foch sitzt Du zu Pferde, mit welcher Eleganz und Geschmeidigkeit weilt Du den Degen zu führen! Und sollten wir uns nicht kennen...? Hat nicht einer aus dem erlauchten Geschlecht der Zorros an Deiner weißen Fäse gestanden? Ja... es wird uns bewähren mit Deiner sympathischen Frische, mit Deinem epischen Humor und mit der Melodie Deines Körpers bist Du nicht weniger als ein weiblicher Douglas Fairbanks.

Eines der feinsten u. originalsten Lustspiele.

Dazu das reichhaltige Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau!

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Morgen, Freitag, Erstaufführung:
Die selbige Exzellenz

Als „Christine Landauer“ von Landauerin

fröhlicher Film von allen Exzellenzen, junger Liebe, falschen Memoiren und einem charmanter Kleinen Fürsten nach dem Bühnenlustspiel von Prester und Stein.

oiga Tschowa Willy Fritsch

zwei der besten deutschen Stars, spielen die tragenden Rollen! Sie spielen sich mit ihrem unvergleichlichen Charms in die Herzen aller Zuschauer.

Hans Junkermann Julius Falkenstein

und eine Auswahl der besten unter den deutschen Humoristen setzen ihre Kunst daran, der „Selbigen Exzellenz“ zu einem beispiellosen Lacherfolg zu verhelfen.

Dazu das reichhaltige Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau.

Beginn: Sonntags 8.30 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Skizzen-Wettbewerb.

Zur Erlangung von Bebauungs-Plänen

für die

Nähebauliche Gestaltung des Geländes auf Lehmanns Felsen

wird hiermit unter den seit dem 1. Juli 1927 oder länger in Halle anwesenden, freibildenden, selbständigen Architekten ein Bebauungswettbewerb ausgeschrieben, zu dem auch 6 auswärtige Architekten aufzuziehen sind.

Das Preisgericht besteht aus den Herren:

1. Oberbürgermeister Dr. Ritz, Halle a. S.
2. Universitätsprofessor Dr. Raro, Halle a. S.
3. Oberbaudirektor Professor Dr. Ing. a. E. Schumacher, Hamburg.
4. Professor German Hofmeister (München).
5. Stadtbaudirektor Joff, Halle a. S.

Das Preisgericht ist für die unter 3 und 4 genannten Herren: Professor Rusemann, Dresden.

Die Preise betragen zur Befugung:

- ein 1. Preis in Höhe von 10000 RM.
- ein 2. Preis in Höhe von 10000 RM.
- ein 3. Preis in Höhe von 6000 RM.
- und 4. Preise von je 4000 RM.

Die Gesamtsomme kann auf einmündigen Beschluß des Preisgerichts auch anderweitig verteilt werden.

Die Entwürfe sind bis zum 1. August 1928 in der Stadtverwaltung, Abteilung für die Städtebauverwaltung, Halle a. S., Rathausstraße 6, einzureichen oder bis zum gleichen Zeitpunkt der Post zur Beförderung zu übersenden.

Halle, den 10. Oktober 1927. Der Magistrat.

Stadttheater

Donnerstag 20 Uhr
Freitag 20 Uhr

Walhalla

Einung 8 Uhr
Freitag 8 Uhr

Walhalla

Einung 8 Uhr
Freitag 8 Uhr

Möbel

an Kreditwürdige
ohne Anzahlung

Bettstellen
Matratzen
Küchenschiffe
Kücheneinbauten
Fürgardinen
Kinderwagen

Plüschsofas
Küchenschiffe
Tische, Stühle
usw. usw.

Federbetten
Ferner liefern wir mit geringer
Anzahlung

**Herrn- und
Damen-Garderobe**

Herm. Liebau

Halle a. S., Merseburg, Str. 22
7 2 Telefon 861

Pelzwaren!

Pelzmäntel, Pelzjacken
von einfachsten bis elegantesten
Pelzherren u. Frauen
zur elegantesten Kleiderarbeit

Fuchs ist Mode!
Rechte Weiß-, Silber- u. Blau-
Krautfuchs, nordische Rottfuchs,
Krautfuchs, Wölfe, Schakale
usw.

Pelzumarbeitungen
prompt, sauber und preiswert
in eigener Werkstatt. 535

Joh. J. Kallga
Kürschnermeister
Halle a. S., Gr. Klausstraße 35

Volkspark

Täglich:
Kräftigen Mittagstisch
zu 75 Pfennig

Pünktlich geweckt
die zuverlässigen Wecker
von Uhrmachermeister
H. Schindler.
Reine Uhrsch. 35 pt. u. i.
Großes Geschäft in Reparaturen
und Uhrsch. Arbeit.
Jede Uhr wird geprüft, gereinigt, neuzeitlich.

Wintergarten

Sonntag, den 15. Oktober:
Frauen-Vortrag

des bekannten Psychologen Merely.
Thema: **Wie verhält man Alterserscheinungen.** Seelische Heilungsmöglichkeiten. Der eigentliche Zweck der Ehe. Wie die Frau den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann. Was jede Frau wissen muß. Die Gefahren der Flitterwochen. Soll die Frau rein in die Ehe treten? Ist Keuschheit schädlich? Heiße u. kalte Frauen. Was ist und wie entsteht Eifersucht? Der lenkbare Mann, Knecht oder Mann nach Wunsch. Wann ist eine Frau empfängnisfähig? Periodenstörungen. Behandlung der Frau in den verschiedenen Jahren. Falsche Scham. Jugenddelinquenz. Was gefällt dem Mann am Weib? u. a. m.

II. Teil.
Kurze Einführung in die Astrologie und Horoskopie. Auf Wunsch erhält jede Besucherin ihr Horoskop gratis.

Der Referent, Herr Merely, ist ein Vorkämpfer der Freisinnigen. „Der schwarze Storch“ bis weit über die Grenzen Deutschlands bekannt und als ausgezeichnete Redner sehr beliebt. Herr Merely spricht in seinem etwa zweistündigen Vortrage fließend und fesselnd für jedermann Verständlich, aber alles, was einen denkenden Menschen interessiert. 7812

Wer Merely nicht hört, hat wenig im Leben verdient. Karten à Mk. 1,- 1,50 u. 2,- an der Abendkasse.

Nur für Frauen und Mädchen über 14 Jahr.

Eintritt 7 Uhr. An- und 8 Uhr.

Walhalla

Einung 8 Uhr
Freitag 8 Uhr

Walhalla

Einung 8 Uhr
Freitag 8 Uhr

Speed apparatus

Platten in großer Anzahl!

30-cm-Platte (fast) RM. 5,- nur 4,-
25-cm-Platte (fast) RM. 3,50 nur 2,80
25-cm-Platte (fast) RM. 2,50 nur 2,-
15-cm-Finierplatte RM. 0,85

Herm. Wüdel
Gebrüder
Leubertstraße 11

Hofel u. Birnen

verantw. billig

Gasthaus „Zum Wolfen“
Bismarckstraße. 547

Billige Möbel

Von einer der größten Spezialfabriken Deutschlands kaufen Sie

kompl. Betten, einge gestrichelt, mit Einbidrücken u. Einlagenmatratzen . . . von 150 netto

Eisenbetten mit Matratze 3900 Matratzen . . . von 50

Gehäufeltes, gute Werk-300 Matratzen . . . von 35

Schlafsimul., kompl., aus geteilt, Stoff, Gehäufeltes, Federbett, Polsterauflegen, kompl. Stühle u. a. m. äußerst preiswert.

Sehr gute Qualität!
Bequeme Teilzahlung!

10 Proz. Rabatt b. Barzahlung!

Bernh. Schormann, Halle
Leipziger Str. 18 (Eisenbahn)

Reklameteilung der Firma Gustav G. Gera

Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg.

Waldlora

Nr. 0
(Für Harnsäure)

Nur echt in nebeneinander Packung

emulsiert radikal Blut und Gewebe, hebt die Tätigkeit der großen Ausscheidungs- und Entgiftungsorgane wie Leber und Niere, beiläufig die Tätigkeit der kleinen so wichtigen Drüsen und wirkt - ohne zu schwächen - so im Sinne einer durchgreifenden Reinigungsaktion, daß beispiellose Erfolge erzielt werden! Schon Jahrelang gekümmert haben wieder gehen gelernt. Zeitigere fahren nach wenigen Wochen wieder 15 Kilometer weit Rad und verrichten schwere Arbeit.

Kein Teel! Reines Naturprodukt!

Die 12 echten „Waldlora“-Naturprodukte sind in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern zu haben. Verlangen Sie dort oder direkt von uns die neuen sulfidierenden Schritten.

GEORG RICH. PFLEUG & CO.
Gera 100, Thüringen

Alle ersten Marken

**Puppenwagen
Selbstfahrer
Kinderwagen
Klappwagen
Stuhlwagen
Kinderbetten
Kinderstühle
und -tische
Schutzgitter
Bubleroller
Bubleräder**

stets am billigsten in größter Auswahl Auf Wunsch Teilzahlungsmöglichkeit.

**Kinderwagenhaus
Bruno Paris**
Domplatz 9,
3 Min. v. Markt.

Alle ersten Marken

**Puppenwagen
Selbstfahrer
Kinderwagen
Klappwagen
Stuhlwagen
Kinderbetten
Kinderstühle
und -tische
Schutzgitter
Bubleroller
Bubleräder**

stets am billigsten in größter Auswahl Auf Wunsch Teilzahlungsmöglichkeit.

**Kinderwagenhaus
Bruno Paris**
Domplatz 9,
3 Min. v. Markt.

Max Schneider

Leipziger Str. 18

Seit Schüssel, 6 Stück 0,95
Waschpulver, 5 kg, 2,50
Porz.-Kaffeekanne, extr. gr. 1,10
Porzellan-Schalenplatte, m. br. Goldrand 0,30
Porzellan-Spielzeug, extr. gr. 1,35
Porzellan-Kaffeefass, 9 kg, m. Dekore 3,95

Engl. Kaffeebesten, m. 1,65
Doppel, baut bemalt

Emalje-Teller, 24 cm 0,85
ohne Faltel

Billige Möbel

Von einer der größten Spezialfabriken Deutschlands kaufen Sie

kompl. Betten, einge gestrichelt, mit Einbidrücken u. Einlagenmatratzen . . . von 150 netto

Eisenbetten mit Matratze 3900 Matratzen . . . von 50

Gehäufeltes, gute Werk-300 Matratzen . . . von 35

Schlafsimul., kompl., aus geteilt, Stoff, Gehäufeltes, Federbett, Polsterauflegen, kompl. Stühle u. a. m. äußerst preiswert.

Sehr gute Qualität!
Bequeme Teilzahlung!

10 Proz. Rabatt b. Barzahlung!

Bernh. Schormann, Halle
Leipziger Str. 18 (Eisenbahn)

Reklameteilung der Firma Gustav G. Gera

Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg.

Waldlora

Nr. 0
(Für Harnsäure)

Nur echt in nebeneinander Packung

emulsiert radikal Blut und Gewebe, hebt die Tätigkeit der großen Ausscheidungs- und Entgiftungsorgane wie Leber und Niere, beiläufig die Tätigkeit der kleinen so wichtigen Drüsen und wirkt - ohne zu schwächen - so im Sinne einer durchgreifenden Reinigungsaktion, daß beispiellose Erfolge erzielt werden! Schon Jahrelang gekümmert haben wieder gehen gelernt. Zeitigere fahren nach wenigen Wochen wieder 15 Kilometer weit Rad und verrichten schwere Arbeit.

Kein Teel! Reines Naturprodukt!

Die 12 echten „Waldlora“-Naturprodukte sind in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern zu haben. Verlangen Sie dort oder direkt von uns die neuen sulfidierenden Schritten.

GEORG RICH. PFLEUG & CO.
Gera 100, Thüringen

Geschenk - Artikel

wie Bild. Damen- und Herrenuhren, Silber- und Goldschmuck, Spielzeug, Porzellan, etc.

Spezialität: Trauringe (mod. Fasson) 335, 565, 750 und 900 gefertigt. Gravieren gratis!

Amand Weiss
Halle, Steinmetzen 6 gegenüber Altes Theater.

Geschenk - Artikel

wie Bild. Damen- und Herrenuhren, Silber- und Goldschmuck, Spielzeug, Porzellan, etc.

Spezialität: Trauringe (mod. Fasson) 335, 565, 750 und 900 gefertigt. Gravieren gratis!

Amand Weiss
Halle, Steinmetzen 6 gegenüber Altes Theater.

Geschenk - Artikel

wie Bild. Damen- und Herrenuhren, Silber- und Goldschmuck, Spielzeug, Porzellan, etc.

Spezialität: Trauringe (mod. Fasson) 335, 565, 750 und 900 gefertigt. Gravieren gratis!

Amand Weiss
Halle, Steinmetzen 6 gegenüber Altes Theater.

Geschenk - Artikel

wie Bild. Damen- und Herrenuhren, Silber- und Goldschmuck, Spielzeug, Porzellan, etc.

Spezialität: Trauringe (mod. Fasson) 335, 565, 750 und 900 gefertigt. Gravieren gratis!

Amand Weiss
Halle, Steinmetzen 6 gegenüber Altes Theater.

Geschenk - Artikel

wie Bild. Damen- und Herrenuhren, Silber- und Goldschmuck, Spielzeug, Porzellan, etc.

Spezialität: Trauringe (mod. Fasson) 335, 565, 750 und 900 gefertigt. Gravieren gratis!

Amand Weiss
Halle, Steinmetzen 6 gegenüber Altes Theater.

billig

Stienweg 45 Große Ulrichstr. 9. Reilstraße 1



SPD, Ortsverein Halle. Parteigenossen!

Heute in allen Bezirkslokalen: Mitglieder-versammlungen.

Freimachung von Wohnungen durch staatliche Anzugskostenbeihilfen

Der Magistrat - Wohnungsamt - macht auf folgendes aufmerksam:

Die neuerlichen Mietsteigerungen haben manche Wohnungsinhaber, die sich bisher den Besitz einer selbständigen Wohnung noch erlauben konnten, vor die harte Notwendigkeit gestellt, die eigene Wohnung aufzugeben, um zu Verwandten innerhalb der Stadt oder nach außerhalb zu ziehen...

Wohnungsinhaber, die ihre Wohnung aufzugeben beabsichtigen, erlauben nähere Auskunft im Wohnungsamt, Zimmer 16.

Künstlerwertfreiheit um die 'Metropolis'

Der Magistrat erläßt heute die Ausdehnung eines Wettbewerbs für die hallischen Architekten zur Gestaltung des städtebaulichen Geländes auf Sehmans Felde. Wie aus dem Einzelteil ersichtlich ist, sind hiesige staatliche Preise ausgesetzt worden.

Schuppenentimfungen.

Die für den Monat September ursprünglich vorgesehenen und auf später verschobenen städtischen Schluppenentimfungen finden nunmehr wie folgt statt: Am Dienstag, dem 18. und 25. Oktober...

Schwurgericht Halle. Ein Mordverbrechensprozess.

Am Mittwoch wurde vor dem Schwurgericht unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen zwei junge Mädchen und eine ältere Händlerin wegen Mordverbrechen verhandelt. Die Frau sollte den beiden Mitangeklagten die Frucht abgetrieben haben.

Halles Sozialcenter rühren sich!

Am Sonntag fand eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung des Zentralverbandes der Arbeitervereine statt. Die Beschlüsse der öffentlichen Sitzung für die bevorstehende Zeit sind: 1. Vorarbeiten gehen hervor, daß die Stadt Halle bereit ist, den Wünschen der Sozialcenter entgegenzukommen.

Autoabfuhr vom Bahndamm.

Während noch wolkig mit viel Regen die Besondereinweisung der Berliner Straße in die Mansfelder Straße einbiegen. Dabei verlor der Führer die Kontrolle über den Wagen und fuhr direkt den Bahndamm hinab.

Weitere Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft.

Zweite Verordnung des Wohlfahrtsministers.

Die der Amtliche Preussische Preisbefreiungsmittell, hat der preussische Minister für Volkswohlfahrt dem Staatsrat eine Verordnung über die Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft vom 4. Oktober d. J. zur Kenntnisnahme übersandt.

Auf Grund der §§ 1, 6 und 10 des Wohnungsmangelsgesetzes vom 26. Juli 1923, des § 52 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über Mietverhältnisse und Mietzinsbegrenzung vom 30. Juni 1926...

- 1. Werden durch Teilung einer unbewohnten Wohnung von fünf oder mehr Wohnräumen neue räumlich und wirtschaftlich selbständige Wohnungen hergestellt, so finden auf die neuen Wohnungen die Bestimmungen des Wohnungsmangelsgesetzes mit Ausnahme der §§ 2, 8 und 11 Nummer 1 keine Anwendung; jedoch ist im Falle des § 8 die Vereinbarung der beteiligten Gemeindeglieder nicht erforderlich.

Die Gemeindeglieder bei von der Durchführung einer Beschlagnahme abzuhängen, wenn der Verfügungsberechtigte sich bereit erklärt, innerhalb einer von der Gemeindeglieder zu bestimmenden Frist von mindestens vier Wochen durch Teilung einer Wohnung von fünf oder mehr Wohnräumen neue räumlich und wirtschaftlich selbständige Wohnungen herzustellen...

Wohnungen, die in den Fällen des § 1 hergestellt sind, werden von den Vorständen des Volkswohlfahrtsamtes (§ 52 Abs. 1 Satz 1 des Wohnungsmangelsgesetzes) über Mietverhältnisse und Mietzinsbegrenzung sowie über die Bestimmungen des Wohnungsmangelsgesetzes ausgenommen.

Der Chef der Stille gegangen.

Unmittelbar nach Abschluß des Prozesses Eitel-Eindemann vor dem Arbeitsgericht bei der Name des Herrn Eindemann als verantwortlicher Leiter der 'Halle'schen Zeitung' aus dem Blatt verschwunden. Der allseitige Propagandabroschur ist durch den Verzicht des 'Volksblatt' über den Prozeß bei beiden deutschen nationalen Presseämtern (bei ungenauer Angabe) erregt.

Neue Straßen.

Folgende Straßen in der Siedlung südlich der Dautenstraße zwischen Hölzberger und Röhlinger Weg werden neu benannt: a) die Straße von Westlicher in südlicher Richtung zwischen Hölzberger und Röhlinger Weg; b) die Straße von nördlicher in südlicher Richtung (zwischen Dautenstraße und Gemarkung Böhmisch-Schwärzer Weg (bis Hölzberger Weg); c) die Straße zwischen Hölzberger Weg und Röhlinger Weg; d) die Straße zwischen Hölzberger Weg und Röhlinger Weg (zwischen Dautenstraße und Gemarkung Böhmisch-Schwärzer Weg).

30 Jahre Stolze-Schön.

Aus Anlaß des 30jährigen Bestehens der kurzgeschichtlichen Stolze-Schön hielt die Vereinigung hallischer Stenographenvereine, System Stolze-Schön, am Sonntag, dem 9. Oktober, im 'Neumarkt' einen Festabend.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Mit dieser Verordnung ist nun wieder ein Stückchen dem Mieterschmerz abgehoben worden. Die Besitzer übergroßer Wohnungen dürfen nun für die Räume, die sie abtreten, jeden Mietpreis verlangen. Für solche Wohnungen ist jetzt ebenso wie für die in neuerbauten Wohnhäusern dem Mieter der Mietpreis und der Mietpreis bestimmt. Bestehen bleibt nur bei § 2 des Wohnungsmangelsgesetzes, wonach bisherige Wohnräume ohne Zustimmung der Gemeindeglieder nicht zu gewerblichen oder gewerblich-räumlichen verwendet werden dürfen.

Wir werden es sicher noch erleben, daß auf dem Wohnungswege noch weitere Lockerungen des Mieterschmerzes herbeigeführt werden, wenn nicht durch eine andere Reichsregierung, deren Arbeitsminister die Zustimmung zu diesen Lockerungen zu geben hat, der festere Mieterschmerz wiederhergestellt wird.

Beruhigungstropfen.

Selbstmitleid wird mitgeteilt: In der letzten Zeit ist in der Presse vielfach die Behauptung aufgestellt worden, daß weitere Mieterhöhungen bevorstehen. Für solche Behauptungen fehlt jede sachliche Unterlage.

Die Mieter tun jedenfalls gut, dieses Dementi nicht allzu vertrauensselig aufzunehmen. Dem Bürger jedoch ist nur bekanntlich nur allzu sehr geneigt, den Worten der Presse zu glauben, die die Interessen der Hausbesitzer vertritt, nachzugeben. Es ist möglich, daß man sich nicht vorstellen kann, daß die Mieter der nächsten Reichstagswahl die Wasser der Mieterbereinigung noch einmal durch eine neue Mieterhöhung herausfordern und zu verblühen lassen.

Laufkraftwagen und Straßenbahn.

Zu dem neuerlichen Zusammenstoß eines Laufkraftwagens mit einem Straßenbahnwagen, über den wir bereits berichtet haben, ist die Direktion der Straßenbahn Halle-Vorbereitung die Unfälle mit Laufkraftwagen haben sich in letzter Zeit bezüglich gehäuft, daß es notwendig erscheint, mit allen Mitteln gegen das unangenehme und leistungshindernde Fahren der Laufkraftwagen einzuschreiten.

Der achte Zusammenstoß von Lastautos mit der Straßenbahn.

Bei dem die Straßenbahnwagen schwer beschädigt wurden, Abgeben von den hohen Reparaturkosten, werden die Wagen auf Kosten des Betriebes entzogen. Weisung war es, wie auch jetzt, der schwerer Anhänger des Laufkraftwagens, der beim Verkehr zwischen Straßenbahn und andern Fahrzeugen unangenehm, gegen die Straßenbahn verkehrte. Diese Fälle zeigen augenscheinlich, daß abgesehen von unrichtigen Fahren, die Kupplungen solcher Triebwagen und Anhänger des Laufkraftwagens nicht die richtige und genügende Führung besitzen, so daß die Anhänger stark ausschlagen. Von den acht Zusammenstößen mit Laufkraftwagen sind zwei bereits gerichtlich abgeurteilt. Die Laufkraftwagenführer sind neben der erhaltenden Gerichtsbarkeit mit je 100 Mk. Geldstrafe belegt worden, wobei nur aus mitwirkenden Gründen ein Bewährungsstrafe abgesehen worden ist.

Am das Strafporto.

Das Reichspostministerium teilt zu den Anträgen auf Befreiung der Nachgebühren, die für unzureichend freigemachte Briefsendungen erhoben werden. Die Frage der Nachgebühren ist durch den Weltpostvertrag für sämtliche Länder des Weltpostvereins bindend geregelt. Hiernach ist für nicht oder unzureichend freigemachte Briefsendungen eine über den einfachen Höchstbetrag hinausgehende Nachgebühr zu erheben.

Russische Übung für Professor Seegering.

Dr. Seegering von der Universität Halle ist zum Reichsminister für Kaufgeschäfte in Zarinograd Ehrenmitglied ernannt.

Der Tatbestand.



Zur Einbahnstraße vom verkehrten Ende kommt Hanschen getritteltrampelt, Entgegen ein Radfahrer strampelt. Ein schlingel, ein Bänder, ein Knall. Der Schupo kommt und unterquert den Fall. Das Publikum hörte es nur rufen. Und ist dabei, den Fall zu bequatschen. Der eine schreit: so ein Radler, fährt einen Verkehrsschreck nieder. Andre beunruhigen den keinen Aufheiter: Er fuhr ja dem Großen das Fahrrad stören. Ob alles sich noch so ruhig beunruhigt, Der Schupo bleibt der ruhende Bunt. Er lächelt ganz ruhig und heiter, - Sagt nur: 'Bitte geben Sie weiter!' Heimerich.

Sollte die Verkehrsregeln ein!

Mit dem zunehmenden Verkehr ist auch eine Steigerung der durch diesen hervorgerufenen Unfälle verbunden. Täglich hört man von Zusammenstößen von Fahrzeugen, Ueberfahren von Menschen und Tieren usw. Zweifellos können diese Unfälle auf ein geringeres Maß zurückgeführt werden, wenn die bestehenden Verkehrsregeln beachtet würden.

Das mußte auch der Kraftwagenführer S. verlernen, der am 17. Juni auf dem Bahnhofsplatz eine Halterlehre überfahren hat. Der Kraftwagenführer war zwischen zwei in entgegengesetzter Richtung fahrenden Straßenbahnen in gleicher Fahrt hindurchgefahren. Da ihm durch die Wagen die Sicht verpermt war, hatte er den nachfolgenden Halterlehre nicht bemerkt und so kam dieser unter das Bahnmobil zu liegen. Anlaß für sich um den Ueberfahrenen zu kümmern, wie es seine Pflicht gewesen wäre, fuhr er eiligst davon. Anlaß: 2 Monate Haft und 200 Mk. Geldstrafe wegen Fahrlässigkeit 90 Mk. und wegen Entziehung der Feststellung seiner Personalien durch die Polizei 45 Mk. Geldstrafe. Das Urteil lautete entsprechend dem Antrag.

Die Organisation der 30 Millionen.

Die Einmündigung des Deutschen Städtetages. Der 1905 gegründete Deutsche Städtetag berichtet heute über die Entwicklung der deutschen Bevölkerung. Der Städtetag umfaßt mehr als 30 Millionen Deutschen. Er zählt zu seinen ordentlichen Mitgliedern 6 Städte mit mehr als 500 000 Einwohnern, 13 Städte zwischen 500 000 und 250 000 Einwohnern, 26 Städte zwischen 250 000 und 100 000 Einwohnern, 49 Städte zwischen 100 000 und 50 000 Einwohnern, 107 Städte zwischen 50 000 und 25 000 Einwohnern, 76 Städte zwischen 25 000 und 10 000 Einwohnern und drei Städte mit weniger als 10 000 Einwohnern, das sind 283 Städte mit zusammen 25 290 000 Einwohnern. Außerdem gehören alle Landes- und Provinzialstättetage dem Deutschen Städtetag als Beobachtungsmitglieder an. Der Deutsche Städtetag insgesamt hat 918 kleinere Städte mit zusammen 4 091 140 Einwohnern mittelbar angegliedert. Im ganzen gehören also dem Deutschen Städtetag die sämtlichen 45 deutschen Großstädte (über 100 000 Einwohner), ferner sämtliche deutschen Städte zwischen 100 000 und 50 000 Einwohnern und eine große Anzahl mittlerer und kleiner Städte mit insgesamt über 30 Millionen Einwohnern an.

Aberfüllte Volksschulklassen.

Der Reichsstadtdirektor hat sich an den preussischen Kultusminister gewandt und auf einen Beschluß des Landtags hingewiesen, bemutige das Kultusministerium erwidert werden ist, die festgesetzte Schülerzahl, bei deren Ueberfüllung eine Volksschulklasse als überfüllt gilt, von 60 auf höchstens 50 herabzusetzen. Daraufhin hat der Kultusminister eine Antwort erteilt, in der es heißt, daß bei Ueberfüllung der Klassen die festgesetzte Schülerzahl bei deren Ueberfüllung eine Volksschulklasse als überfüllt gilt, von 60 auf 50 herabzusetzen, bei der wirtschaftlichen Notlage der Schulverwaltungen jetzt nicht nähergetreten werden kann.

Wieder wissenschaftliche Ballonaufstiege. Zahlreiche meteorologische Beobachtungen in Europa, so auch die Deutschen, werden in Hamburg veranstaltet im Laufe des Monats Oktober wiederum wissenschaftliche Ballonaufstiege. Die Eisenbahn der abgelaufenen Registrierapparate erhalten eine Belohnung, sowie Erstattung der entfallenden Unkosten. Die Messungen haben große Bedeutung für die Veranschaulichung der Wetterverhältnisse und den künftigen Luftverkehr über große Entfernungen.

Am Teilzahlung
liefern wir
Möbel

Polsterwaren
Reformbetten

Damen-Konfektion

Herren-Konfektion

Schuhwaren

Wäsche

Kleine Anzahlung
Wöchentlich RM. 3,- bis RM. 5,-
nur im 4844

Waren-Kreditgeschäft „Merkur“
G. m. b. H.
Halle, Gr. Ulrichstr. 4/5, 1. Etage

Kartoffeln

hochfeine gebildete Thüringer Industrie sowie
Nieren, nur erste Qualitäten, gut sort., trockene
Ware, empfiehlt für den Winterbedarf

Karl Lorbeer, Kartoffel-Gröndhandlung
Thomasstraße 43, Tel. 219 12. 5451

Achtung! Zeugnengesuch!

Der Herr, der am 19. Juni ds. Jrs.
mittags 11^{1/2} Uhr hinter zwei Herren
und einer Dame vom Quartiergebiet
Ecke Holzstraße und Leipziger Straße
bis zum Leipziger Turm bestieg, wird
um Angabe seiner Adresse mit. V. H.
337 an die Exped. ds. Blattes erbet.

Werkzeuge
für alle Berufe
preiswert
Gebr. Grunberg
Geisstr. 14

Die größte Freude der ganzen Familie

Tisch- oder Schrankapparat
von **H. Prophe** Rannische Straße 15

Schnellplatten, für jeden Geschmack in riesiger Auswahl
Alle Teile aus Werke, Teller, Tonarme, Schalldosen, Selbst-
auflöser in bester Ausführung

Großer Saison-Ausverkauf
in Fahrrädern zu billigsten Preisen
DÜRKOPF-Nähmaschinen
Hervorragend in Qualität und Leistung von
10,- Mk. Anzahlung und 3,- Mk. Wochenrate an

Kaffee
jetzt geröstet,
Pfund 3,20 3,00
4,00 4,40
Edmund Sorg,
Domstr. 7, Tel. 216
Bromptre-Becken

Auf Kredit!
bei niedrigster
Anzahlung
und selbst zu be-
stimmenden Raten-
zahlungen erhalten
Sie

**Herren-
Damen- und
Kinder-
Garderobe**

Manufakturwaren
Wollstoffe, Leinen-
und Baumwollwaren
Lack- und halbfelchen
Gardinen, Schuhwaren
fertige Federbetten
Möbel, Spiegel
Festwaren

Carl Rosemann
Grönd. Wirtstraße 40, 1.
(Eingang Kaminweg)
Kredit auch
nach auswärts

Dauerwäsche
Lack-Gürtel
Nosensträger
billigt bei
M. Winkler
Glaubacher Str. 27.

Teilzahlung

1/4 Anzahlung

Rest in Wochen- oder Monatsraten nach Wunsch

- | | |
|----------------|-----------------------|
| Damen- | Herren- |
| Mäntel | Anzüge |
| mit und ohne | Mäntel |
| pelz | Paletots |
| Kleider | Gehrock-Paletots |
| für Straße und | Liebergangsmäntel |
| Gesellschaft | Sportanzüge |
| Kostüme | Breeches-Hosen |
| Wind-Jacken | Gummi-Mäntel |
| Wolf-Jacken | Windjacken |
| Mädchen-Mäntel | Pullover |
| Kinder-Kleider | Hosen |
| Schuhwaren | Schuhe |
| für Frauen und | für Männer und Knaben |
| Mädchen | |

Federbetten — Gardinen

Carl Klingler

Halle a. S., Leipzigerstr. 11, 1. Etage

Kein Laden, Eing. Kl. Sandberg

Vertr. für Merseburg u. Umg.: Hugo Dies, Merseburg, Annenstr. 14
Bernhard Jlle, Neumark-Potschendorf, Bedrager Str. 16

Bett-Federn
Daunen

In meinen bekannt
besten Qualitäten
und niedrigsten
Preisen!

- Bettfedern** per Pfund grau Mk. 0,90 1,40
2,- 2,50
- Halbdaunen** per Pfund Mk. 3,75 4,50 5,25
6,- 7,- 8,50
- Dreiviertel-daunen** per Pfund Mk. 10,-
11,50 13,-
- Reine Daunen** per Pfund Mk. 9,- 9,75
11,- 15,- 18,- 23,-
- Islets und Drells** von den einfachsten
Ausstattungen bis zu den feinsten Indanthren-
farben
- Federbetten** mit guter Füllung
Oberbett . Mk. 15,50 18,- 29,- 38,- 47,-
Unterbett . Mk. 14,50 16,- 26,- 34,- 42,-
2 Kopfkissen Mk. 8,50 11,- 17,- 21,- 26,-
32,- usw.
- pro Stand** Mk. 38,50 45,- 72,- 91,- 115,-
- Metall-Bettstellen** mit Patentmatr.
Mk. 15,- 17,- 20,- 24,- 26,- 28,-
32,- usw.
- Holz-Bettstellen** Mk. 24,50 28,- 30,-
33,- 36,- 40,- usw.
- Kinderbettstellen** aus Holz Mk. 15,50
22,- 28,- 30,- 32,- 38,- usw.
- aus Eisen** Mk. 15,- 18,- 21,- 23,-
26,- 28,- 34,- usw.
- Stahlrahmatratzen** Mk. 7,75 11,-
15,- 17,-
- Echte Patentmatratzen** Mk. 20,-
25,- 29,-
- Auflage-matratzen**, 8 teilig mit Keil
Mk. 15,- 21,- 24,- 27,- 32,- 36,- 40,-
einteilig mit Keil Mk. 12,-
- Stegplatten** Mk. 12,75 18,- 19,50 23,-
27,- 30,- usw.
- Daunendecken** Mk. 55,- 60,- 70,-
78,- 90,- 95,- usw.
- Reform-Unterbetten** Mk. 8,- 12,- 15,-
18,- 19,-
- Chaiselongues** Mk. 36,- 40,- 45,- 50,-
53,- 58,- usw.
- Bett-Chaiselongues** Mk. 125,- 140,-
Schrank, weiß, eiche u. nußbaum lackiert,
Mk. 47,50 50,- 65,- 85,- 105,- 130,- usw.
- Nachtschränke** Mk. 18,- 22,- 24,- usw.
- Schlafzimmer** zu erstklassig billigen Preisen.
Auswahl enorm. — Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung.
Zeitgemäßes Bettfedern-Reinigungs-
und Dämpfung-Wollich im Betrieb.
Abholen und Zubringen kostenfrei.

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2, Eingang Kaminläder
2 Minuten vom Markt

Werbt neue Leser!

von 5433
2. Wert an
**C. Klappen-
bach & Co.,**
Gr. Ulrichstr. 47.

Damentaschen
in Leder
billig
Krosemann
Her Schmeerstraße 19
Koffer- und
Lederwaren-Bau

fertige Betten
Metallbettstellen,
Bettfedern
Bettmattchen
Zuleitend
Bettfedern-
Reinigungs-
apparat
mit elektr. Betrieb
Paul Junge
Könnern.

Gewerkschaftshaus
Halle, Herz. 42-44 4725

Restaurant, Sitzungszimmer
Borzügliche Küche
Saubere Kledernahtung

Guter Mittag- u. Abend-Stamm
Küche bis 1 Uhr nachts geöffnet

Nähmaschinen
Fahrräder
Sprengapparate
auf Teilzahlung.
Anzahlung 10 RM., 25-
anzahlung von 3 RM. an.

H. Schöning
Gr. Steinstraße 69
am Stadth.

Hallenser
trinkt Ever
freyberg-Bräu

Wie koche ich gut und sparsam?

Jeden Donnerstag, nachm. 5^{1/2} bis 5^{1/2} Uhr, abends 7^{1/2} bis 9^{1/2} Uhr
in der Schulküche der Talamtschule (Eingang Oleariusstraße):
Koch-, Brat- und Backvorführungen

Jeder Kursus umfaßt 2 Nachmittage oder 2 Abende
Lehrreich und dabei kostenlos. — Anmeldung bei der
Verwaltung der Gas- und Wasserwerke
Telefon Magistrat 27681 Unterplan 12

Konaitorei Alleben
Ferrystr. 23412 Stenweg 34

Feinste Torten
Backwaren usw.

Molkerei Merbitz
Freiheitsdenkstr. 8 Tel. 286 12
empfiehlt sich zur Lieferung frei Haus von
Butter, Käse, Schlagsahne
Yoghurt- und
dauerpasteurisierter Milch

Spezial-Eier-Groß-Geschäft
M. Landau

Kaffe a. d. Saale
Große Klausstr. 9

Webwaren aller Art
Wäsche- und Schürzenfabrikation
zu besonders günstigen Preisen u. Bedingungen

Sally Biletzki, Halle
Leipziger Straße 108
Hauptverkauf: Landwehrstr. 51
Verkauf nur an Wiederverkäufer

OKTOBER

**Leber des „Volks-
Matts“** berücksichtigt
bei ihren Ein-
käufen und beim
Besuch von Hotels
nur die hier emp-
föhlenen Firmen.

Steffi wäscht, bleicht und
schont die Wäsche!

Ohne Wasserglas — ohne Chlor
Hallesche Dampf-Seifen-
und Parfümerie-Fabrik **Stephan & Co.,** a. Saale

J. Schumann
Steinweg 46-47, Schmeerstraße 16
Gegründet 1913, Fernsprecher 24035

Gummiwaren - Dauerelastische
Wachstuche und Linoleum

Farben und Lacke
für alle Anstriche
Rostschutz-Farben
Maab & Lipper
Halle a. S. Herrenstr. 11 - Fernruf 24703

BÜSSING
Lastwagen — Omnibusse
Ludwig E. Wolter, Halle
Magdeburger Str. 7, Tel. 292 74

Bei **Johannes Thurm**
Glauchauer Str. 79 u. Marktstand
kaufen Sie immer die besten
Fleisch- u. Wurstwaren
zu soliden Preisen

Hermann Zander
Rannischer Platz, Telefon 297 26

Kolonialwaren
Kaffe-Rösterer

Carl Saatz
Drogerie und Parfümerie
Halle a. S. - Rannischestraße 6

Heilkräuter-Vertrieb
Alle Artikel zur Wäsche
Kämme - Bürsten - Besen

Kunst, Wissenschaft, Leben

Papageien-Anekdoten.

Ein Bogelliebhaber in Südbahnen bemerkte großen Gester danach, eine Kreuzung zwischen Papageien und Papagei zu stellen.

Als man ihn fragte, was eigentlich der Zweck dieser letzten Bemühung sei, gab er zur Antwort: „Brieftauben verlieren sich oft; ich will erreichen, daß sie in solchen Fällen nach dem richtigen Weg fragen können.“

Ein Bädermeister hatte einen Papagei in seinem Laden sitzen, der konnte sehr manierlich sagen: „Was wünschen Sie, mein Herr?“ Und andere höfliche Redensarten.

Ob er nun des ewigen Kaugummiessens bei dem Bäder überbürdige war, wußte man nicht, jedenfalls benutzte der Papagei einst die Gelegenheit zur Flucht und begab sich selbstwärts. Hier wurde der fremdartige Vogel jedoch von herumschweifenden Knaben aufgeföhrt und mit Hilfe eines Bauernbursche festgehalten.

Dort geriet er auf die Postelle des Delonome Witzelsmann und reichte sich mit lechter Kraft auf das hohe Strohbad der Szene, wo er ängstlich jappend verwirrt und mit bedenklicher Miene nach den herantretenden Fremden schaute.

Der geschichtliche Text, durch das Gallo der Dorfjugend heruntergerufen, sagte die roten Steinerschleuderer von seinem Gese herunter, holte die große Leiter und schickte sich an, den seitlichen Vogel zu fangen.

Schon hatte er sich beim gänglich erschöpften Papagei die auf Kramessigle genähert, als dieser mit dem Schrei machte und höflich fragte: „Was wünschen Sie, mein Herr?“

Darauf war Witzelsmann allerdings nicht vorbereitet. In seiner großen Ueberzeugung machte er eine Bewegung und antwortete: „Ach, entschuldigen Sie; ich dachte, Sie wären ein Vogel!“

Kerendal hatte mit einem besondern Etwas nachden ein etwas schwachhalsige Eizung, als dieser mit dem Schrei machte und höflich fragte: „Was wünschen Sie, mein Herr?“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

zu dem Papagei: „Du, mit der Hof habe nötig, er kritisiert sie ja.“

Als im Kriege die Lebensmittel sehr knapp wurden, sagte Frau Kapitän Broderien zu ihrem Papagei Jado, der ein sehr verdientes Vieh war: „Du mußt jetzt fleißig Kartoffeln essen und dich für uns freuen lassen.“ Und damit steckte sie ihm eine Kartoffel in seinen Futtertray. Jado aber nahm sie heraus und warf sie auf die Erde. Frau Broderien dachte sich, hob die Kartoffel auf und tat sie wieder in den Tray. Und wieder warf der Vogel sie auf den Fußboden. Da dachte die Herrin nochmals und steckte die Kartoffel zum drittenmal in den Tray. Jado aber warf sie zum viertenmal nach Kösig hinaus, dann flatterte er auf die Esstafel, drehte Frau Broderien die Schulter zu, und über die Schulter hinweg sagte er zu ihr: „Schmeiß!“

Jemand hat einen Papagei gekauft, dem er das Sprechen beibringen will. Zu Hause angekommen, legt er sich vor den Käfig und will als erstes dem Vogel das Wort „Hallo“ lehren.

„Hallo!“ spricht er ihm langsam und deutlich vor.

Der Papagei wendet gelangweilt den Kopf zur Seite und schließt die Augen.

„Hallo Hallo — Hallo — Hallo —“ Unermüdlich wiederholt er immer lauter: „Hallo — Hallo!“

Schließlich öffnet der Papagei ein Auge und ruft: „Bejeß, bitte später rufen.“

Der Papagei war der Liebhaber der Frau Oberlandesgerichtspräsidentin Curtius. Einst kriegte die Frau Präsidentin es mit den Katzen und der Frau ordnete an, den geschwätzigen Vogel aus ihrem Zimmer einschließen zu lassen.

Dort kam in die unteren Räume, wo das Hausmädchen die Jofe und die Köchin haften. Als die Frau Präsidentin aber nach etwa einem Vierteljahr wieder gesehen war, nahm sie natürlich den Papagei wieder sofort in ihre Etube.

Der beschriebene aber ihr Erkennen, als der Vogel immer sagte: „Was die Alle Klingen, bis sie schwarz wird.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

„Nimm von der Delle die große Laterne mit dir.“

Grundsteinlegung des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden.

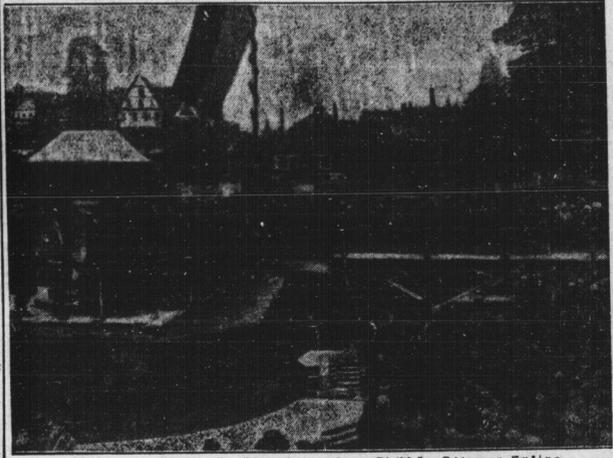


Bild über den Festplatz. Am Rednerpult der bekannte Schriftsteller Ottomar Erising.

Derbst und einen Teil des allerdings sehr milden Winters in den öffentlichen Anlagen in den Anlagen sehr hoher Wärme auf.

Sein Vetter hatte diesem Papagei die Kunst der Bremer Stadtmusikanten beigebracht. Für die Besucher des Parks war es sehr ergötzlich, wenn sich plötzlich aus düstern Baumtröfen ein merkwürdiges „Ja — a, Bananoo und Kikikirri“ bemerkbar ließ. Es geigten dann nicht mit allzuviel Redensarten.

Das im Zoologischen Park von London lebende Papageiweibchen Diß Witt wurde kürzlich 100 Jahre alt. Der Vater dieses Tages legte die Jubiläum ein Ei, was sie seit 15 Jahren nicht mehr getan hatte.

Bestseller: Hildegarde's Hand im Winter. Im Winterpalast. Unter den alten Anstalten im Winterpalast wurde kurz vor dessen Einweihung ein bisher unbekannt gebliebener Geheimbericht des Polizeikommissars Bittore über Oepräga ge-

funden, die Rapoleon I. mit ihm auf Eba geführt hat.

Mitteilungen im Film. Vor einigen Tagen hat eine 10 Mann starke Kolonne der Abteilung für Schilingsabteilung der IS. Farbwerke im Berliner Tiergarten mit Spezial-Verfahren auf den Wasserflächen des Parks vom Ufer Bad und von Booten aus ein Schützenverteil, das die Bezeichnung „Beron“ führt. Dieses Präparat sperrt die Wärdlerinnen, die im Wasser leben und an die Oberfläche kommen müssen, um zu atmen, von der Luft ab, indem eine mit Wasser gefüllte Delle die Luft abhält und den ganzen Wasserflächen abdeckt. Die scharfen Schützen können diese Delle nicht durchdringen und müssen deshalb sterben. Die Erzeugung des Tiergartens von Wärdler ist nun für den Kulturfilm „Gekochte Platte“ aufgenommen worden, so daß wir demnach mit eigenen Augen sehen können, wie diese Delle angestrichelt werden.

es nun Tag oder nächtliche Schlafenszeit war. Dieß man es wachte, so wurde es fürchterlich ungemütlich. Dieß war es manchmal recht schwer, die Wärdler des Reiner zu verstehen; denn er behiente sich seiner besonderen Ausdrucksweise, deren Sinn die junge Mutter erst nach und nach ergründen konnte. Die über die Uebeln Wohlsein und aus der Wärdler seine Wärdler vermochte nicht, ihre helle Liebe zu verbergen. Alles gemachte sie davon, daß sie jetzt ein Lebensstund zu schaffen habe, geboren aus ihrem eigenen Fleiß und Blut, beledt von ihrer eigenen Seele, von ihrem Geist.

Der Vater war anders. Alerlei gute Anlagen waren aus in seiner Seele; manch schöne Begabung regte sich. Natur war mit offener Hand über ihn ergangen wie der Sämann über die Scholle. Aber böses Korn war zwischen geraten, das mit starker Kraft Wärdler trieb, die der garteren Wärdler Wärdler entgegen. Seine geliste Entwidlung litt unter der überwüthenden Mächtigkeits des Triebens, das sich in dem Maße auszuwirken, wie sein Gewebe abeneigt war, sich ihm zu öffnen. So verklärte Mutter in ihm. Seine Ehre getrie in Berfall, und aus sein Wärdler verklärte. Er war groß und schlant, ählig sein Haar, und sein langer Bart gutgepflegt. Seine Schönheit war helle, weil Bergeshöhe seine. Sein Geist war schön. Frau war aus seine Moral. Seine Bekanntschaft sollte die Straße. Er war kein Eroberer, nahm nur hübschliche Augen, die Blumen am Berg; diese stellten sich tieferer Wildheit. Den Kampf um das Weib kannte er nicht; das Weibliche war ihm sicher. Er liebte den Alkohol; doch brauchte es weniger nur, um ihn zu bezaubern, und danach war er neugierig. Aber selbst in Berfall spielte er Komödie. Noch hatte er nicht begriffen, daß jeder der Baumeister seines Lebens sein muß; daß der Mensch mit der Geburt nicht mehr als nichts Dasein empfindet, und es an ihm liegt, ob er ein Gebirge sein eine Höhepunkte oder ein Schilf geblieben hat. Der Gedanke greift in die Luft und baut aus Sonnenstrahlen sein und dauernd solange, wie's ihm behagt, — häuft in einem Leben voller Lebensnot — und endet ohne Schade in seine Seele. Der andere erzieht in einem Sandsteinpalast doch nur ein Mausoleum für sich, und Gold und Edelsteine hängen late Blüten in seinen Händen. Beide aber dem Unglücklichen, der ein Schatzpflanz aus seinem Jammer macht. Wenn einer noch ein guter Schatzpflanz wäre! Aber Walters's Vater war ein rechter Schatzpflanz. Es mangelte ihm Stillsitzen. Seine Mittel waren groß, wüthten jumeilen gutaus, auf die Dauer langweilte er. Er bellamierte Wallonen über sein Gesicht; verglich sich mit einem Bild, dessen Fänge mit Ketten gefesselt dem die Schwingen beschneiden, den Jenterlerleben in Niedrigkeit gefangen hielten. Seine dunklen Augen schimmern in Klüftung. Er führte Weib

Radfahrer! Gummi-Freiermäßigung. Spezialgeschäft Gummi-Bäder, Kaffe a. S. Dr. Steinstr., Nähe Markt

Die Untersten.

Geschichte aus dem Berliner Ehemennerviel.

Von Victor Hasch.

8 (Hauptstadt verlohnen).

So marierte denn die Frau Rosi und Gerg mit dem Gemüthe des Sohnes Zukunft irgendwie zu bestimmen, zu formen. Endlich beschloß sie, ihn einem Getreidehändler in die Lehre zu geben.

Da begann nun ein neues Leben. Das bisherige war nur Wesperei. Jetzt erst hob sich der Vorhang vor dem ersten Akt.

Nicht allen Menschen, aber wohl vielen ist es gegeben, Darsteller und zugleich eigener Zuschauer zu sein. Nur wenige sind kritisch begabt; noch weniger besitzen sie die Fähigkeit, die wenigen dieser Art zu sein, sich zu geben, und die allerwenigsten nur machen aus ihr Ziel Bekanntheit.

Walter war ein größerer und kritischer Kopf. Eine Mischung von Fortschrittsstreb und Fantastie war in ihm. Reigungen, die einander widersprechen und Disharmonie in sein Innere drängen. Zwei Geister wohnten in seiner Brust, die sich nicht freundschaftlich miteinander vertragen, vielmehr fortwährend miteinander tobten. Dieser Geger, dieser Streit quälte ihn sein ganzes Leben lang. Gerade die Selbstkritik war es, die in ihm tobte und wühlte, der er sich nicht zu entziehen vermochte, die sein festliches Gleichgewicht löste. Wie eine starke Faust, und kräftige Ellbogen brangt der Mensch Selbstgefälligkeit, das, was man allgemein und fälschlich als „Selbstbewußtes“ Künftigen bezeichnet. Aber dieses, für das Leben imitten der Erde so außerordentlich vorteilhafte Empfinden, war nicht in Walters's Seele. Er war ein hohles Wort ohne Inhalt, und seine Seele so leer, daß das Künftigen seines Geistes sie wie Feuer zu durchschimmerte. Man nannte ihn darum „Hohlköpfiger“ und „Widder“ und jedesmal mit dem Ersolge, daß er dumm erwiderte. Dennoch täuschten sich, die so von ihm dachten.

Aber im Wart seines Lebens war das härteste in ihm die Fantasie. Sie verklärte die Tage seiner Bekantheit. Da waren an jedem Morgen viele Briefe zu öffnen. Die Briefe, die er vornehm geöffnet hatte, waren zu jähren; alle zusammen wüthend der verschiedenartigsten Gattungen waren es nicht so viele, wie er jetzt jeden Morgen aufbrechen durfte. Jeder Brief hat ein Geheimnis. In er doch oben oben durchschließen für jeden andern als den, dessen Namen er trägt. Und da kamen Briefe von weit, manchen sonderbar. Hierher kam eine Briefe nicht nach der Luft fremdenartigen Blumen und Früchte an.

Wenn sie nicht durchglüht von der Sonne Südamerikas? Oh, — dorthin zu können! Er schloß die Augen, und seine Fantasie trug ihn dorthin.

Draußen, jenseits des Stadtdors, standen die Speicher seiner Firma. Dort lagerte Getreide in Bergen, das von der heimtücklichen Sonne gebräunt wurde. Er ließ zu gerne die gelblichen Körner durch die Finger rinnen und dabei seine Gedanken über Frieder und Wiesen spazieren. Jeweilen, wenn er, über seine Kontorarbeit gebeugt, den Kaufleuten jubelte, die ihre Geschäfte machten, sah er die Geiste die mächtigen Dunkelsternen der Fantasie, wie er sie aus der Gehirne konnte, und er wünschte auch Schiffe zu erwerben, die, reich mit Gütern befrachtet, die Meere kreuzten.

Das Leben war ihm zuweilen wie ein Rosenbusch; darüber ein Himmel voller Weigen. Doch nur immer beugt es ihn so schön, und meist trüb anstrahlende Wind Weiten über die Sonne. Dann verflammen die Weigen, und brandende Stille trat ein. Sonie er nur an die Gitter dachte, wurde es dunkel in ihm.

Die beiden Leute litten nicht unter der Sorge, die ein fähiggehebes Gesicht mit sich bringt. Ein solches Rot gedauert man sich wie an trockenem Brot man kann dabei ganz wohlgenut leben. Aber tief unglücklich macht Weibselm.

Die Mutter war noch sehr jung, fast noch Kind, als sie freite. In ihrem Wehger trat sie leucht in die Ehe. Festigkeit des Mannes ersteigte sie. Wie der Wühlung ein schlingendes Fend, geriet er ihre Schwermüthigkeit. Ihr Schilgenach wurde Zwinger statt Tempel der Liebe. Ist jetzt sie es war, den Rest der Nacht im Gessal am Fenster des Wohnzimmer zu verbringen. Bon dort aus sah sie das Rathaus. Jenseits den starken Säulen vor dem Portal pendelte, wenn Wind trieb, die große, mit einem wüthigen Gitterzerrnarm verzierte Laterne. Das schwankende Licht wirkte neckisches Spiel mit Schatten. Die einfache Frau am Fenster sahle Stundenlang. Sie konnte den schmerzlichen Tritt des Nachtmählers, dessen Fortwärt sie bewachte. Sie beobachtete die Ein des Raststellers, und ihre unwillkürlichen Blicke verfolgten die Zurückdrücker. Die oft erst lange nach Witternacht herausstanden. Sie machte erstaunte Augen, wenn ein entlaufener Hund suchen umherließ, ein Rater zum Stehlbühnen schloß, ein Wagen über das hölzerne Pfister polierte. Und wenn in der dunklen Wärdler ein Fenster hell blieb, überlegte sie, wer dort wohnte und etwaig teilnehmend, ob jemand krank geworden sein könnte.

Im zweiten Jahre ihrer Ehe bekam sie den Jungen und damit Pflichten und Wünsche, die ihrem Leben Inhalt und Ziel gaben. Sie liebte ihr Kind. Das Kränlein beantragte ununterbrochen ihre Aufmerksamkeit und besorgliche Anstrengungen.

Es lag an ihrer Brust mit unerfährlichem Verlangen. Fühlte sie sich unbehaglich, so teilte es gar keine Rücksicht, ströte und trampelte wütend, ob

es nun Tag oder nächtliche Schlafenszeit war. Dieß man es wachte, so wurde es fürchterlich ungemütlich. Dieß war es manchmal recht schwer, die Wärdler des Reiner zu verstehen; denn er behiente sich seiner besonderen Ausdrucksweise, deren Sinn die junge Mutter erst nach und nach ergründen konnte. Die über die Uebeln Wohlsein und aus der Wärdler seine Wärdler vermochte nicht, ihre helle Liebe zu verbergen. Alles gemachte sie davon, daß sie jetzt ein Lebensstund zu schaffen habe, geboren aus ihrem eigenen Fleiß und Blut, beledt von ihrer eigenen Seele, von ihrem Geist.

Der Vater war anders. Alerlei gute Anlagen waren aus in seiner Seele; manch schöne Begabung regte sich. Natur war mit offener Hand über ihn ergangen wie der Sämann über die Scholle. Aber böses Korn war zwischen geraten, das mit starker Kraft Wärdler trieb, die der garteren Wärdler Wärdler entgegen. Seine geliste Entwidlung litt unter der überwüthenden Mächtigkeits des Triebens, das sich in dem Maße auszuwirken, wie sein Gewebe abeneigt war, sich ihm zu öffnen. So verklärte Mutter in ihm. Seine Ehre getrie in Berfall, und aus sein Wärdler verklärte. Er war groß und schlant, ählig sein Haar, und sein langer Bart gutgepflegt. Seine Schönheit war helle, weil Bergeshöhe seine. Sein Geist war schön. Frau war aus seine Moral. Seine Bekanntschaft sollte die Straße. Er war kein Eroberer, nahm nur hübschliche Augen, die Blumen am Berg; diese stellten sich tieferer Wildheit. Den Kampf um das Weib kannte er nicht; das Weibliche war ihm sicher. Er liebte den Alkohol; doch brauchte es weniger nur, um ihn zu bezaubern, und danach war er neugierig. Aber selbst in Berfall spielte er Komödie. Noch hatte er nicht begriffen, daß jeder der Baumeister seines Lebens sein muß; daß der Mensch mit der Geburt nicht mehr als nichts Dasein empfindet, und es an ihm liegt, ob er ein Gebirge sein eine Höhepunkte oder ein Schilf geblieben hat. Der Gedanke greift in die Luft und baut aus Sonnenstrahlen sein und dauernd solange, wie's ihm behagt, — häuft in einem Leben voller Lebensnot — und endet ohne Schade in seine Seele. Der andere erzieht in einem Sandsteinpalast doch nur ein Mausoleum für sich, und Gold und Edelsteine hängen late Blüten in seinen Händen. Beide aber dem Unglücklichen, der ein Schatzpflanz aus seinem Jammer macht. Wenn einer noch ein guter Schatzpflanz wäre! Aber Walters's Vater war ein rechter Schatzpflanz. Es mangelte ihm Stillsitzen. Seine Mittel waren groß, wüthten jumeilen gutaus, auf die Dauer langweilte er. Er bellamierte Wallonen über sein Gesicht; verglich sich mit einem Bild, dessen Fänge mit Ketten gefesselt dem die Schwingen beschneiden, den Jenterlerleben in Niedrigkeit gefangen hielten. Seine dunklen Augen schimmern in Klüftung. Er führte Weib